



Workshop der AG Sozialepidemiologie

Perspektiven und Herausforderungen der sozialepidemiologischen Forschung

T Lampert, J Spallek, S Schneider



Bundesgesundheitsblatt, Schwerpunktheft Soziale Ungleichheit und Gesundheit



Editorial	
Soziale Ungleichheit und Gesundheit PD Dr. Thomas Lampert...	Pages 151-152
» Download PDF (288KB)	» View Article
Letthema	
Soziale Ungleichheit und Gesundheit PD Dr. Thomas Lampert, Matthias Richter...	Pages 153-165
» Get Access	
Letthema	
Elterlicher Sozialstatus und andere Determinanten von Lebensqualität und Verhaltensauffälligkeiten Tabea Becker-Grünig, Sven Schneider...	Pages 166-180
» Get Access	
Letthema	
Soziale Ungleichheiten beim Auftreten chronischer Krankheiten Prof. Dr. Siegfried Geyer	Pages 181-187
» Get Access	
Letthema	
Sozioökonomische Unterschiede in der körperlich-sportlichen Aktivität von Erwerbstätigen im mittleren Lebensalter Jens Hoebel M.Sc. PH, Jonas D. Finger...	Pages 188-196
» Get Access	
Letthema	
Soziale Ungleichheit im Ernährungsverhalten Dr. phil. Christine Fekete...	Pages 197-205
» Get Access	
Letthema	
Sozioökonomische Unterschiede im Rauchverhalten bei Jugendlichen Dr. rer. pol. Timo-Kolja Pförtner...	Pages 206-216
» Get Access	

Letthema	
Arbeit und gesundheitliche Ungleichheit Prof. Dr. Nico Dragano, Morten Wahrendorf...	Pages 217-227
» Download PDF (507KB)	» View Article
Letthema	
Arbeitslosigkeit und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit Dr. Lars Eric Kroll, Stephan Müters...	Pages 228-237
» Get Access	
Letthema	
Soziale Unterschiede in der ambulanten und stationären Versorgung Jens Klein, Olaf von dem Knesebeck	Pages 238-244
» Get Access	
Letthema	
Soziale Ungleichheit in der medizinischen Rehabilitation PD Dr. Ruth Deck...	Pages 245-251
» Get Access	
Letthema	
Soziale Ungleichheit, Gesundheit und Pflege im höheren Lebensalter Prof. Dr. Dr. h. c. Andreas Kruse...	Pages 252-258
» Get Access	
Letthema	
Migration Prof. Dr. med. Oliver Razum...	Pages 259-265
» Get Access	
Letthema	
Gesundheitsförderung in den Lebenswelten gemeinsam stärken Holger Kilian MPH, Frank Lehmann...	Pages 266-273
» Get Access	



Bundesgesundheitsblatt-Schwerpunktheft: Einführungsbeitrag

Leitthema

Bundesgesundheitsblatt
DOI 10.1007/s00103-015-2275-6
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015

Thomas Lampert¹ · Matthias Richter¹ · Sven Schneider² · Jacob Spallek³ · Nico Dragano⁴

¹ Fachgebiet 28, Soziale Determinanten der Gesundheit, Robert Koch-Institut, Berlin, Deutschland
² Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland
³ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, Deutschland
⁴ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland
⁵ Medizinische Fakultät Mannheim der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

Soziale Ungleichheit und Gesundheit

Stand und Perspektiven der sozialepidemiologischen Forschung in Deutschland

In den letzten 30 Jahren haben zahlreiche empirische Studien gezeigt, dass auch in Deutschland, trotz des hohen allgemeinen Wohlstandes und der umfassenden sozialen Sicherungssysteme, ein enger Zusammenhang zwischen dem sozialen Status und der Gesundheit besteht. Dieser Zusammenhang lässt sich gerade in Bezug auf schwerwiegende chronische Erkrankungen und Beschwerden, die oftmals mit weitreichenden Beeinträchtigungen der Alltagsbewältigung und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität einhergehen, sowie mit Blick auf die vorzeitige Sterblichkeit beobachten (siehe empirische Übersichten bei [1–4]). Die sozialen Unterschiede in der Morbidität und Mortalität werden auch auf den Begriff der „gesundheitlichen Ungleichheit“ (engl.: „health inequality“) gebracht und als eine extreme Ausprägungsform sozialer Ungleichheit verstanden, die in einem auf Solidarität und Chancengerechtigkeit aufbauenden Wohlfahrtsstaat eine große gesellschaftspolitische Herausforderung darstellt [5].

In den letzten Jahren hat sich innerhalb der Public-Health- und der epidemiologischen Forschung mit der Sozialepidemiologie eine eigenständige Forschungsrichtung etabliert, die sich nach eigenem Verständnis mit der sozialen Verteilung von Gesundheitschancen und Krankheitsrisiken sowie den sozialen Determinanten der Gesundheit befasst [6,

7]. Neben Impulsen aus den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Skandinavien und einzelnen anderen europäischen Ländern, in denen die Sozialepidemiologie schon länger etabliert ist, wurde die Entwicklung in Deutschland maßgeblich durch Aktivitäten internationaler Organisationen, insbesondere der Weltgesundheitsorganisation (WHO), beeinflusst. Zu verweisen ist unter anderem auf die WHO-Rahmenprogramme Health for All and Health 2020, in denen die Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit zwischen und innerhalb der Länder als ein übergeordnetes Gesundheitsziel beschrieben wird [8], sowie die von der WHO eingerichtete Commission on Social Determinants of Health, die in ihrem unter der Leitung von Sir Michael Marmot erarbeiteten Abschlussbericht die sozialen Determinanten der Gesundheit als die zentralen Ansatzpunkte der politischen Bemühungen um eine Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit und einen Abbau der gesundheitlichen Ungleichheiten herausstellt [9].

Nachfolgend werden Stand und Perspektiven der sozialepidemiologischen Forschung in Deutschland beschrieben. Zunächst wird auf die Entwicklung und die aktuelle Situation der Sozialepidemiologie eingegangen und dabei auch ein Bezug zum internationalen Kontext hergestellt. Im Anschluss wird auf den empirischen Forschungsstand eingegangen, der

sich seit Mitte der 1980er-Jahre ständig weiterentwickelt hat. Außerdem werden mehrere Modelle vorgestellt, die zur Systematisierung des empirischen Forschungsstandes beitragen und Anknüpfungspunkte für die Erklärung der gesundheitlichen Ungleichheit aufzeigen. Davon ausgehend werden abschließend einige wichtige Herausforderungen und Perspektiven für die sozialepidemiologische Forschung diskutiert: die Berücksichtigung der Lebensaufperspektive, die Analyse epigenetischer Mechanismen, die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund, die Verbindung zur Versorgungsforschung, die Untersuchung regionaler und sozialräumlicher Ungleichheiten sowie die Auswertung der Analysen auf den internationalen Vergleich.

Etablierung der Sozialepidemiologie als eigenständige Forschungsrichtung

Die Diskussion über soziale Unterschiede in der Gesundheit und Lebenserwartung hat in Deutschland eine lange Tradition. Im Grunde reicht diese bis zu Rudolf Virchow und Salomon Neumann zurück, die bereits Mitte des 19. Jahrhunderts auf die gesellschaftlichen Ursachen von Krankheit und vorzeitiger Sterblichkeit hingewiesen und staatliche

Published online: 02 December 2015
Bundesgesundheitsblatt · Gesundheitsforschung · Gesundheitsschutz

Bestandsaufnahme und Beschreibung von Forschungsperspektiven:

- Lebensverlaufsforshung
- Epigenetik
- Versorgungsforschung
- Migration
- Regionale und sozialräumliche Analysen
- Internationale Vergleiche
- Monitoring, Trendanalysen



Teil 1: Mittwoch, 28.9.2016, 14.45-16.15 Uhr

**Die Lebenslaufperspektive gesundheitlicher Ungleichheiten:
Herausforderungen für die Forschung in Deutschland**

Matthias Richter

**Gesundheitliche Ungleichheit, Gen-Umwelt-Interaktion und
Epigenetik**

Börge Schmidt

**Verlängerung des Lebens: Kompression oder Expansion der
Morbidity?**

Siegfried Geyer

Internationalisierung der Gesellschaft: Migration und Flüchtlinge

Jacob Spallek, Oliver Razum



Teil 2: Mittwoch, 28.9.2016, 16.30-18.00 Uhr

**Arbeit als Determinante gesundheitlicher Ungleichheit:
Mechanismen und empirische Belege**

Nico Dragano, Morten Wahrendorf, Kathrin Müller, Thorsten Lunau

Versorgungsforschung und gesundheitliche Ungleichheit

Olaf von dem Knesebeck

**Regionale und sozialräumlicher Analysen der gesundheitlichen
Ungleichheit**

Lars Eric Kroll, Thomas Lampert

**Wohlfahrtsstaaten und Gesundheitssysteme im internationalen
Vergleich**

Claus Wendt



Stand und nächste Schritte

Februar 2016

Veröffentlichung Schwerpunktheft „Soziale Ungleichheit und Gesundheit“

September 2016

Workshop „Perspektiven und Herausforderungen der sozialepidemiologischen Forschung“ im Rahmen der DGMS-Jahrestagung in Berlin

Oktober 2016

Veröffentlichung der Workshopergebnisse (Beiträge, Protokoll etc.) auf der Homepage der AG (www.sozialepidemiologie.de)

Dezember 2016/ Anfang 2017

Veröffentlichung eines Positionspapiers zur künftigen Ausrichtung der sozialepidemiologischen Forschung in Deutschland (zunächst auf der Homepage, später im Bundesgesundheitsblatt oder Gesundheitswesen)

September 2017

Vorstellung und Diskussion des Positionspapiers auf dem gemeinsamen Kongress von DGMS, DGSMP und DGEpi in Lübeck, Überführung in ein Arbeitsprogramm für die AG Sozialepidemiologie